



Helmut Daxberger mit den begehrten Müsliriegeln. Bild: SN/ANGELIKA WIENERROITHER

30 Tonnen Essen vor Müll gerettet

Dienstleistung. Die Salzburger Tafel hat heuer schon 30 Tonnen Lebensmittel vor der Mülltonne bewahrt. Die SN waren bei einer Lieferung dabei.

ANGELIKA WIENERROITHER

SALZBURG (SN). Donnerstag, 9 Uhr, im grünen Minivan der Salzburger Tafel: Wolfgang Hübl, einer der 20 freiwilligen Helfer, heftet die Lieferliste auf das Klemmbrett. Den ersten Punkt auf der Liste hat er schon erledigt. Im gekühlten Laderaum des Minivans liegen 42 Pakete Bratwürstel der Fleischerei Gmachl aus Bergheim.

Das Prinzip der Salzburger Tafel ist leicht erklärt: Die Helfer holen überschüssige, frische Lebensmittel ab, die sonst im Müll landen würden. Die Produkte werden dann direkt an verschiedenste soziale Organisationen geliefert. Doris Kiefel, die Gründerin der Salzburger Tafel, ergänzt: „Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen, das nicht auf Gewinn ausgerichtet ist.“

Die Lieferanten der Produkte sparen sich die Entsorgungskosten und die belieferten sozialen Einrichtungen geben we-

niger Geld für das leibliche Wohl ihrer Klienten aus.

„Es ist ein Gewinn für alle“, sagt Hübl, der sich schon auf dem Weg zum zweiten Lieferanten gemacht hat. Vor der Firma Gittis in Puch bei Salzburg macht er halt. Dort sind 100 Kartons Babynahrung und Müsliriegel abzuholen.

Gittis stellt nur jene Menge her, die von seinen Kunden nachgefragt wird. Doch diese verkalkulieren sich manchmal. Das Ergebnis: fünf überschüssige Paletten Babynahrung und einige Müsliriegel, die in den Müll geworfen werden würden.

Ein Blick auf das Ablaufdatum beweist: Die Produkte sind noch frisch. Sie sind bis Oktober haltbar. Warum sie trotzdem auf der Deponie landen würden, gäbe es da nicht die Salzburger Tafel, erklärt die Leiterin der Produktion und Entwicklung, Stefanie Neubauer: „Wir müssen unseren Kunden mindestens noch 75 Prozent der Haltbarkeitszeit garan-

tieren. Bei den besagten Produkten ist das nicht mehr möglich.“ Mithilfe von Neubauer und ihren Kollegen sind die Kartons schnell im Minivan der Salzburger Tafel verladen. Die Kategorie „Abholen“ der Liste kann damit abgehakt werden und das Ausliefern beginnt.

Die erste Station ist der Lebenshilfe-Kindergarten. Der Küchenchef, Roman Strimmer, wartet schon auf die Waren. „Die Produkte sind eine Freude für die Kinder“, sagt er. Die Zusammenarbeit mit der Salzburger Tafel funktioniere super, beteuert Strimmer.

Das freut auch Hübl, der schon zum nächsten Stopp unterwegs ist. Bei der Beratungsstelle „Aktion Leben“ sind 100 Kartons Babynahrung auszuladen. Das ist schweißtreibend, aber es lohnt sich. „Wenn es

den Leuten am unteren Ende dadurch besser geht, helfe ich gern“, sagt der Fahrer des Minivans. Grießl Brigitta von der „Aktion Leben“ ist ebenfalls begeistert. Die Babynahrung verschenkt sie an Mütter, die diese dringend brauchen. Die Familienberaterin sieht sich als „Brücke zwischen der Salzburger Tafel und den Verbrauchern“.

Schließlich kommt Hübl vor dem Lebenshilfe-Wohnhaus an. Dort wird der Fahrer von Elke Mayer begrüßt. Die Leiterin des Wohnhauses erklärt, dass mit dem durch die Tafel eingesparten Geld Ausflüge organisiert werden. Am Mittwoch fuhr die ganze Gruppe an den Wolfgangsee. Erfreut über die Lieferung ist auch einer der Bewohner des Hauses: Helmut Daxberger liebt Müsliriegel.

SALZBURGER TAFEL



Die Chefin und der treue Helfer

Doris Kiefel gibt Wolfgang Hübl noch die letzten Anweisungen. Der Fahrer ist überzeugt, dass die Salzburger Tafel nachhaltig und ein Gewinn für alle Beteiligten ist. Aber das Vertrauen der Lieferanten ist notwendig, damit die Tafel funktioniert. Deshalb hält er sich an die strikten Auflagen der Gründerin.



Produkte sind für Kinder ein Traum

Der Küchenchef des Lebenshilfe-Kindergartens, Roman Strimmer, bedankt sich für die Lieferung der Tafel. „Es sind die passenden Produkte für die Kinder dabei“, sagt er.

SALZBURG KOMPAKT

Gabelstapler kippte, Lenker verletzt

KAPRUN (SN). Verletzungen an Hand und Hüfte erlitt Freitagvormittag ein Bauarbeiter (42) auf einer Baustelle in Kaprun. Er wollte mit einem Gabelstapler eine Palette von einem Lkw heben. Dabei dürfte das Gefährt wegen des Gewichts nach vorn gekippt sein. Der Lenker sprang ab und verletzte sich dabei.

Bayer kauft Ihr Auto

Alle PKW, LKW, Jeep, Busse, Wohnmobile, auch Unfall, hohe Kilometer etc. Sofortige Barzahlung/Abholung! Fa. Tel. 0676 / 725 37 74

Grödig und Anif lösen Verkehrsknoten

Neues Gewerbegebiet an der Autobahn geplant – Spannung um Tankstellen

ANIF, GRÖDIG (SN-tau). Die notwendige Totalsanierung der Brücke über die Autobahn bei der Auffahrt Anif soll beiden Gemeinden, den Anrainern, Betrieben und der Asfinag große Vorteile bringen.

Der Anifer Bürgermeister Hans Krüger und sein Grödiger Kollege Richard Hemetsberger sind sich einig. Die erneuerte Brücke würde inklusive Behelfsbrücke sechs Millionen Euro kosten. Die Lösung mit einem großen Kreisverkehr sei gestorben. Nun sollen zwei kleinere Kreisverkehre, eine neue Zufahrt zum Hofermarkt

sowie eine neue Friesacher-Tankstelle, ein 4800 Quadratmeter großes Gewerbegebiet und eine neue Verkehrslösung für Grödig kommen: Eine Stichstraße soll die Anrainer im Bereich Göllstraße/Oberfeldstraße entlasten und das Gewerbegebiet (z. B. Firma Danzer) besser aufschließen. Das könnte auch der Beginn einer größeren Grödiger Umfahrung sein.

„Das würde uns beiden sehr viel bringen“, sagt Hemetsberger. Nun wollen die Nachbargemeinden die Aufteilung der 1,3 Millionen Euro Kosten ausverhandeln sowie die Asfinag und

das Land überzeugen. Die Asfinag könnte bei mindestens 200 Euro pro Quadratmeter einen Verkaufserlös von 960.000 Euro erzielen und die Gemeinde mit zwei guten Betrieben etwa 140.000 Euro Kommunalsteuer einnehmen. Die Erschließung über einen Kreisverkehr täte „uns überhaupt nicht weh“, sagt Krüger. Für die Gewerbedewidmung gebe es schon einen Grundsatzbeschluss.

Brisant wird aber die Entscheidung über die Tankstelle – wegen der Konkurrenz zwischen den Anifer Unternehmen Leikmoser und Friesacher.

Gestaltungswettbewerb handWERK startet!

Initiative „Handwerk ist kreativ“ sucht Ideen für attraktiv gestaltete, vielfältig einsetzbare Alltagsgegenstände

Der Startschuss für den kostenlosen Gestaltungswettbewerb „handWERK“ ist gefallen. Unter dem Motto „Ein Werk – viele Möglichkeiten“ sollen originelle Ideen in flexibel einsetzbare Objekte des täglichen Gebrauchs verwandelt werden.

Vorsprung durch Ideen

Die ITG Salzburg sucht multifunktionale Gegenstände, die sich nicht nur an verschiedene Anforderungen anpassen, sondern auch möglichst attraktiv gestaltet sind. Durch die Zusammenarbeit mit Ideengebern wie etwa Architekten und Designern entstehen vielfach innovative Lösungen, mit denen sich Handwerksbetriebe positiv vom Mitbewerber abheben können.

„Die Einsatzmöglichkeiten von Design und Gestaltung im Handwerk sind vielfältig“, be-

kräftigt auch LH-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer.

Mitmachen lohnt sich

Als Belohnung für besonders kreative Leistungen von Handwerkern und Gestaltern winkt unter anderem Sach- und Geldpreise in der Höhe von 10.000 Euro. Zudem profitieren teilnehmende Betriebe von der gemeinsamen Vermarktung ausgewählter Objekte, die in einer eigenen Ausstellung und auf größeren Messen präsentiert werden. Ebenso vorgesehen ist eine begleitende Publikation zu den Arbeiten. Darü-

ber hinaus können interessierte Unternehmen an der kostenlosen Workshopreihe kreativFREIRAUM teilnehmen.

Interreg-Projekt

Die grenzübergreifende Initiative „Handwerk ist kreativ“ wird von der ITG Salzburg gemeinsam mit ihren Partnern, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, dem Werkraum Bregenzerwald sowie der Wirtschaftskammer und dem Land Salzburg getragen und aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

Alle Infos zur Ausschreibung und den Teilnahmebedingungen unter:

www.itg-salzburg.at
oder bei
Mag. Oliver Wagner
Tel. 0662/80 42-3148.



Wettbewerbsinfo

- **Zielgruppe:** Salzburger Gewerbe- und Handwerksbetriebe sowie Gestalter.
- **Gewinn:** Neben Sach- bzw. Geldpreisen von insgesamt 10.000 Euro werden ausgewählte Objekte medial beworben sowie gemeinsame Ausstellungen und Messebesuche organisiert.
- **Teilnahme:** Einreichtermin ist der 5. November 2010.
- **Workshopreihe:** Der nächste kreativFREIRAUM findet am 14. September um 17 Uhr in der FH Salzburg, Campus Kuchl, statt.

